

## Bericht zu den adh-Open Wellenreiten 2016

In der Woche vom 14.-21. Mai richtete die HS Darmstadt in Seignosse (Frankreich) die adh-Open im Wellenreiten aus. Für die Ruhr-Universität gingen in diesem Jahr gleich sieben surfbegeisterte Studenten an den Start.



Während im Vorjahr Felix Leon Spee als einziger Starter der Ruhr-Universität an den adh-Open im Wellenreiten teilgenommen hatte, kam in diesem Jahr eine Gruppe von insgesamt sieben Startern der RUB zusammen. Der Bochumer Hochschulsport stellte einen Sprinter mit neun Sitzplätzen zur Verfügung, in dem sich das Bochumer Team auf den Weg in Richtung Atlantik machte. Neben ausreichend Platz für die Sportler bot das geräumige Fahrzeug auch

genügend Stauraum für die notwendige Ausrüstung wie Surfbretter und Neoprenanzüge, so dass die Bochumer Wellenreitfraktion komfortabel den Wettkampfort erreichte.

Wie schon in den vergangenen Jahren waren die Teilnehmer aller Universitäten unweit des Austragungsortes in derselben Bungalowanlage untergebracht, was einen regen Austausch der surfenden Studenten aus ganz Deutschland ermöglichte. Die angenehmen Bungalows boten die Möglichkeit zur Selbstverpflegung, so dass im Team der RUB gemeinsam gekocht und gegessen wurde, was die Jungs noch einmal stärker zusammenschweißte. Insgesamt boten die Veranstalter durch die zentrale Unterbringung der Athleten und das bunte Rahmenprogramm mit Wettkampfmeetings, Surffilm-Abenden, Live-Konzerten und Surf-Flohmarkt eine gelungene Plattform, um andere Studenten kennen zu lernen und das Gefühl einer deutschen Surf-Community aufkommen zu lassen.

Nachdem die Bungalows am Samstagmorgen bezogen waren, mussten sich die gemeldeten Starter noch einmal bei der Wettkampfleitung registrieren, bevor dann am Abend die Paarungen für die erste Runde des Wettkampfes ausgelost wurden. Da Felix Leon Spee im Vorjahr einen sehr guten neunten Platz erreicht hatte, musste er als gesetzter Surfer erst in der dritten Runde starten. Für die sechs übrigen Bochumer galt es, sich vorher durch zwei Vorrunden zu kämpfen. Gesurft wurden 15 Minuten-Heats, in denen jeweils sechs Surfer gleichzeitig um die besten Wellen kämpften und von den Kampfrichtern bewertet wurden. Die besseren drei zogen dann in die nächste Runde ein.

Am Sonntagmorgen begann die erste Runde mit leider alles andere als optimalen Bedingungen. Meer und Wind wollten noch nicht so richtig mitspielen, so dass in sehr kleinen Wellen mit starkem auflandigem Wind gesurft werden musste. Trotz hartem Kampf und lautstarker Anfeuerung vom Strand schieden Lennart Spee und Dennis Osterholz als erste RUBler in der

ersten Runde aus. Da sich die Bedingungen weiter verschlechterten wurde der Wettkampf an den folgenden zwei Tagen ausgesetzt.

Leider waren die Wellen am Mittwoch für die Starter der zweiten Runde eher noch schlechter als am ersten Wettkampftag, aber aufgrund des großen Zeitdrucks musste der Wettkampf dennoch fortgesetzt werden. In der zweiten Runde mussten sich mit Kolja Sperling, Philipp Sademann und Daniel Gabor gleich drei weitere Starter der RUB vom Wettkampf verabschieden.

Am Donnerstag wurden die Wellen endlich größer und kraftvoller und es startete die dritte Runde. Ab dieser Runde surfen pro Heat nur noch vier Surfer gleichzeitig, von denen die besseren zwei die nächste Runde erreichten. Im dritten Heat der dritten Runde musste sich dann aber auch Dennis Gniech als vorletzter Starter der RUB geschlagen geben. Zur großen Freude des RUB-Teams konnte Felix Leon Spee aber seinen Heat in der dritten Runde souverän gewinnen und somit in Runde vier einziehen, die noch am gleichen Tag stattfinden sollte. Lautstark von den ausgeschiedenen Bochumern angefeuert zeigte Felix auch in der vierten Runde eine starke Leistung in einem insgesamt stark besetzten Heat und surfte einige sehr schöne Wellen mit kraftvollen Manövern ab. Zuversichtlich und mit Spannung erwartete das Bochumer Team die Wertungen der Kampfrichter, um dann mit Enttäuschung und ein wenig Unverständnis zu erfahren, dass die Kampfrichter den letzten Bochumer nur auf den dritten Rang gesetzt hatten und somit auch für ihn der Wettkampf in Runde vier beendet war.

Sportlich gesehen hätte es für die Ruhr-Uni somit besser laufen können, aber das große Team zeigt, dass die Begeisterung für das Wellenreiten auch in Bochum immer größer wird. Außerdem sind sich die Starter der RUB einig, dass bei besseren Bedingungen in der Vorrunde mehr drin gewesen wäre und im nächsten Jahr hart angegriffen wird, wenn es wieder heißt, sich mit Studenten aus ganz Deutschland in französischen Wellen zu messen!

Bericht: Jens Sademann